

DIE MÖBELWERKSTÄTTE BECHERER  
AUS DEM ELZTAL

# VIEL ERFAHRUNG UND EIN WEITER HORIZONT

*Je dichter man dem pittoresken Schwarzwaldstädtchen Elzach kommt, desto wahrscheinlicher ist es, dass man eines jener weißen Autos auf den Straßen erspäht, das in großen schwarzen Lettern den Namen Becherer trägt. Was 1906 als kleiner Handwerksbetrieb begann, ist mittlerweile ein Unternehmen, dessen Produkte international gefragt sind. In der Werkstatt direkt am Ortseingang der Gemeinde entstehen jedoch keine standardisierten Einrichtungserien, sondern individuell gestaltete Möbel. Ganz egal ob der Konferenztisch für eines der großen Königshäuser der Welt, der komplette Innenausbau des Restaurant Jacobi in Freiburg, die Einbaumöbel eines Einfamilienhauses oder der kaputte Stuhl der Nachbarin, jedes Projekt und jedes Werkstück werden mit dem gleichen Anspruch an handwerkliche und gestalterische Perfektion angegangen. Ein Gespräch mit Benedikt und Magnus Becherer.*

INTERVIEW VON BENJAMIN WISSING  
PORTRÄTS FOTOGRAFIERT VON FELIX GROTELOH





BENEDIKT BECHERER

„Mit uns haben die Menschen jemanden an ihrer Seite, der architektonisch und funktional denkt.“

*Nähern Sie sich einem Auftrag von einer funktionalen und auf praktische Umsetzung fokussierten Seite oder haben Sie hauptsächlich das Design und die Ästhetik im Blick?*

MAGNUS BECHERER: Sowohl als auch. Was uns von vielen Schreinereien unterscheidet ist, dass wir ein hauseigenes Planungsteam haben. Unser gestalterischer Anspruch bedeutet, dass wir bei der Ausführung unserer Möbel und Einrichtungen nicht immer mit der einfachsten Lösung zufrieden sind.

BENEDIKT BECHERER: Das ist auch nicht zwangsläufig ein Widerspruch. Der funktionale Ansatz ist bei allem ästhetischen Anspruch immer mit auf dem Schirm. Diese zwei Pole sind das Spannungsfeld, in dem wir uns stets bewegen. Mit uns haben die Menschen jemanden an ihrer Seite, der architektonisch und funktional denkt. Ich glaube, das wissen unsere KundInnen zu schätzen.

*Was überzeugt eine/n KundIn, sich für Sie als*

*Projektpartner und Handwerksbetrieb zu entscheiden?*

BENEDIKT BECHERER: Erst gestern war ich wieder bei einem Kunden, der mir sagte „Eure Leute lachen bei der Arbeit, sagen guten Morgen, verabschieden sich und verlassen die Baustelle sauber.“ Der hat nicht in einem Satz erwähnt, dass wir einen super Schrank gebaut haben, darum ging es überhaupt nicht. Es ging immer um die Menschen, die in der Firma arbeiten. Ob das die Produktion, die Leitung des Unternehmens oder der Monteur vor Ort ist. Die Menschen machen den Unterschied.

MAGNUS BECHERER: Wir versuchen stets die Bedürfnisse unserer KundInnen zu erkennen und zu verstehen, und gehen ganzheitlich an ein Projekt heran. Das heißt, wir schauen auch mal nach links oder rechts, andere Gewerke sind uns nicht egal, denn es geht immer darum, das Beste für unsere KundInnen zu realisieren.

*Warum arbeiten die Menschen gern bei Becherer?*

BENEDIKT BECHERER: Wir versuchen mit viel Flexibilität für jede/n eine Möglichkeit zu schaffen, in unserem Unternehmen zu attraktiven und fairen Rahmenbedingungen zu arbeiten und sich stets weiterzuentwickeln.

MAGNUS BECHERER: Menschen in unterschiedlichen Lebensabschnitten haben unterschiedliche Bedürfnisse. Jemand, der sich in der Ausbildung befindet, hat einen anderen Fokus als ein/e MitarbeiterIn mit fünfzigjähriger Betriebszugehörigkeit kurz vor dem Ruhestand. Das gilt es zu verstehen und individuell darauf einzugehen.

BENEDIKT BECHERER: Diese Heterogenität ist essenziell für uns als Unternehmen und als Menschen, denn nur so können wir sicherstellen, dass Erfahrung weitergegeben wird und wir immer offen für neue Impulse sind. Jung und Alt ergänzen sich und es entsteht ein Miteinander.

MAGNUS BECHERER: Ein sehr wichtiger Punkt scheint mir die Wertschätzung, die eine Person als Individuum erfährt. Dass jeder Einzelne mit seinen und ihren Stärken und Schwächen angenommen wird und keine Nummer, sondern ein Mensch ist.

BENEDIKT BECHERER: Ich glaube, es ist eine Summe von vielen kleinen Bausteinen. Das hat auch was damit zu tun, wie die Firma im sozialen Umfeld eines Ortes oder einer Region wahrgenommen wird. Wie spricht man über den Betrieb? Ist es ein positiv behaftetes Unternehmen, welches sozial verantwortungsbewusst wahrgenommen wird? So etwas kann man sich nicht von heute auf morgen kaufen, dieses Vertrauen muss man sich mit Kontinuität über viele Generationen erarbeiten.

*Was zeichnet Menschen aus, die bei Becherer arbeiten, fachliche Kompetenz einmal vorausgesetzt?*

MAGNUS BECHERER: Leidenschaft für ihren Beruf, Motivation und Willen, sich einzubringen und vor allem Freude daran, gemeinsam mit netten KollegInnen tolle Möbel zu bauen. Will jemand einfach nur eine Maschine bedienen, dann ist sie oder er bei Becherer falsch.

BENEDIKT BECHERER: Es passt menschlich. Unsere Mitarbeiter sind bodenständig und teilen unsere Werte. Wenn das nicht gegeben ist, dann würden wir sie nicht einstellen, ganz egal welche Qualifikationen oder Noten jemand mitbringt.

*Ist es schwierig, den selbstausgebildeten Nachwuchs in der Firma im ländlichen Elztal zu halten, wenn die Verlockungen der weiten Welt rufen?*

MAGNUS BECHERER: Schwieriger als es früher war, locken doch bekanntlich tolle Karriereangebote aus der Industrie oder die subjektive Vorstellung, dass nur eine akademische Ausbildung das NonPlusUltra ist. Wir brauchen Menschen, die den Drang haben, sich weiterzubilden. Bürokaufleute, InnenarchitektenInnen, TechnikerInnen, MeisterInnen oder „einfach“ SchreinerInnen. Wir brauchen Leute, die auf ihre handwerkliche Ausbildung aufbauen und sich weiterentwickeln wollen. Denn nur mit viel Erfahrung und einem weiteren Horizont können wir ästhetisch und funktional herausragende Möbel bauen.

BENEDIKT BECHERER: Um junge Leute zu halten, müssen wir als Arbeitgeber eng an den Menschen dran sein und ihnen Perspektiven aufzeigen. Wir müssen herausfinden, wo ihre Stärken liegen. Bei uns kann sich jede/r entwickeln und entfalten, bekommt Verantwortung übertragen und kann viel bewegen. Bei Becherer ist man keine Nummer, sondern eine Persönlichkeit innerhalb eines großartigen Teams.

>

ANDREAS WISSER  
STEFAN HAAS  
MAGNUS BECHERER  
IVO BÜHLER  
MALTE NEUMANN  
GERHARD BÜHLER  
BENEDIKT BECHERER



MAGNUS BECHERER

„Wir versuchen stets die Bedürfnisse unserer KundInnen zu erkennen und zu verstehen und gehen ganzheitlich an ein Projekt heran.“

KATHOLISCHES STUDIERENDENWOHNHEIM  
„THOMAS-MORUS-BURSE“, FREIBURG

„Der Umgang untereinander ist das, was ich seit Tag eins enorm schätze. Die Positionen spielen dabei eigentlich kaum eine Rolle. Ob Bürokollege, jemand aus dem Werkstattteam oder der Geschäftsführung, zu allen herrscht ein beinahe freundschaftliches Verhältnis. Zudem kann ich mich immer weiterentwickeln und hatte niemals das Gefühl von Stillstand, oder dass sich ein Trott einstellte.“

ANDREAS WISSER

Leitung Büro, Personalverantwortlicher  
Betriebszugehörigkeit: 21 Jahre.

„Ich bekomme hauptsächlich Funktionsvorgaben und eine grobe Orientierung, in welche Richtung es sich in ästhetischer Hinsicht bewegen soll. In der kreativen Arbeit und dem schlussendlichen Design bin ich dann sehr frei. Es geht mit der Raumaufteilung los. Ist diese vorgenommen, mache ich mich an die Ausarbeitung der einzelnen Elemente und Möbel und ordne sie im Raum an. Ich würde sagen, achtzig Prozent meiner Ideen werden aufgenommen und realisiert. Das sind enorm große Gestaltungsmöglichkeiten, die ich hier habe.“

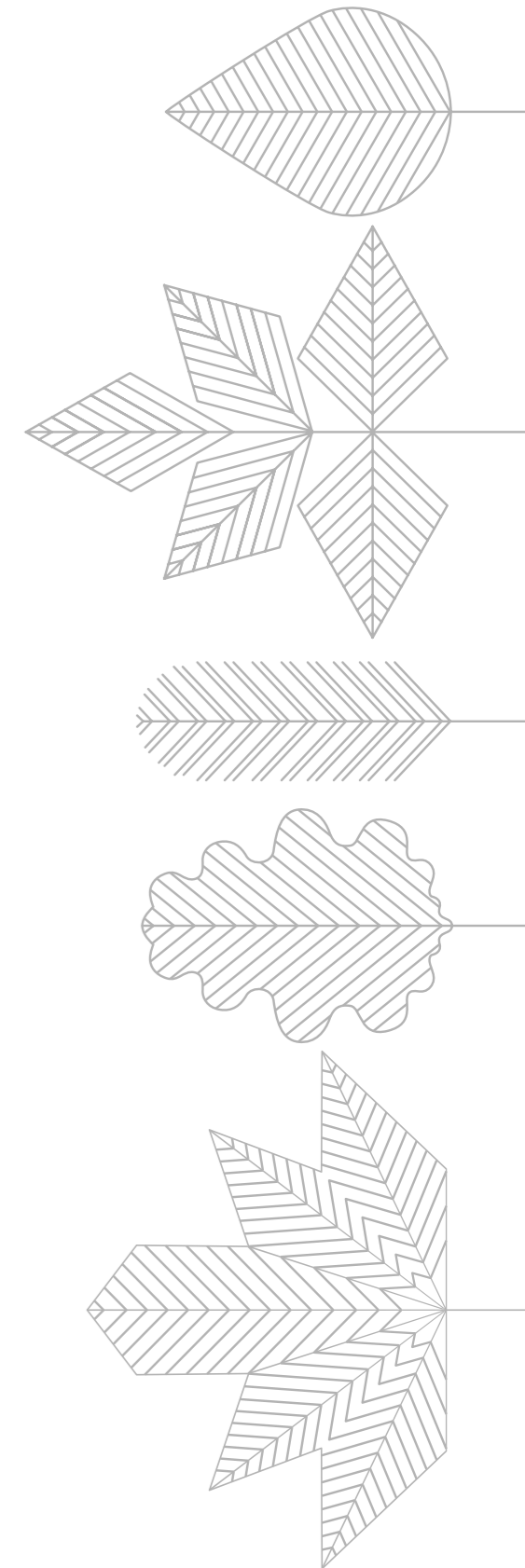
CLAUDIA KLAUSMANN

Innenarchitektin  
Betriebszugehörigkeit: 21 Jahre

„Wir haben ein hohes Qualitätsniveau, man muss schon sehr weit schauen, bis man etwas Vergleichbares findet. Wir sind ein regionaler Betrieb und trotzdem sehr breit aufgestellt mit dem Spektrum, das wir bedienen. Wir machen keine Serien, sondern immer Neues. Jeder Auftrag ist individuell, ist ein Unikat, jeder Auftrag hat seine eigenen Anforderungen, seine eigene Dynamik. Was ich persönlich sehr schätze, ist die Handlungs- und Entscheidungsfreiheit, die ich hier habe, diese ist mir essenziell wichtig.“

GERHARD BÜHLER

Projektleiter  
Betriebszugehörigkeit: 22 Jahre





WEINGÜT FRANZ KELLER, OBERBERGEN

**BENEDIKT BECHERER**

*„Bei Becherer ist man keine Nummer, sondern eine Persönlichkeit innerhalb eines großartigen Teams.“*

„Wir realisieren viele konstruktiv sehr anspruchsvolle Aufgaben, alles andere wäre mir mittlerweile zu langweilig, wenn ich ehrlich bin. Ich finde es wichtig, dass wir zukunftsorientiert und innovativ an unsere Arbeit herangehen. Wenn ich mich mit Kollegen in anderen Handwerksberufen vergleiche, kann ich sagen, ich bin vom Rohmaterial bis zum fertigen Produkt dabei. Ich mache nicht nur Teilbereiche, sondern erfahre das gesamte Spektrum des Entstehungsprozesses, bis ich schließlich das Möbel fertig eingebaut vor mir sehe.“

**IVO BÜHLER**

*Schreinermeister, Produktion und Arbeitsvorbereitung*  
Betriebszugehörigkeit: 12 Jahre

.....

„Was wir machen, ist super abwechslungsreich. Ob vom Projekt oder den verwendeten Materialien her, man erfährt immer Neues und lernt viel dazu. Wir arbeiten von der Serie über das Kleinmöbel bis hin zur Einrichtung für ein komplettes Haus. Sei es Frau Müllers Stuhl oder ein hochmoderner Konferenztisch für internationale Kunden, wir streben nach Perfektion in dem, was wir tun, da machen wir keinen Unterschied.“

**MALTE NEUMANN**

*Schreinermeister, Produktion und Ausbildungsbetreuung*  
Betriebszugehörigkeit: 8 Jahre

„Ich kann mich einbringen und Vorschläge hinsichtlich der Abläufe werden gehört und auch angenommen. Ich habe hier das Gefühl, dass ich mit meiner Arbeit, meinen Ideen und Vorschlägen einen direkten Impact im Unternehmen habe. Das ist etwas Besonderes, sonst wäre ich sicher nicht so lange im Betrieb geblieben. Hier werde ich mit meiner fachlichen Meinung und als Mensch ernst genommen.“

**STEFAN HAAS**

*Schreinermeister, Einkauf*  
Betriebszugehörigkeit: 28 Jahre

.....

„Geht nicht, gibt's nicht. Wenn einer nein sagt, sagen wir ja, weil wir es auch umsetzen können. Das geht, weil das Unternehmen zukunftsorientiert denkt und handelt. Technische Neuerungen und Innovation sind bei uns ganz oben auf der Liste, Fortschritt ist einer unserer Ansprüche. Nur so sind wir in der Lage, dieses absolute Top-Niveau in unserer Arbeit zu halten und beim nächsten Mal vielleicht noch etwas besser zu sein.“

**THOMAS EMLER**

*Schreiner, Leiter Lackiererei und Oberflächenbearbeitung*  
Betriebszugehörigkeit: 24 Jahre

**BECHERER  
MÖBELWERKSTÄTTEN-  
INNENAUSBAU**

Telfer Straße 6  
79215 Elzach  
www.becherer.com

